



Ein Tag im Leben einer EU-Dolmetscherin

Ohne sie geht bei den EU-Verhandlungen gar nichts: Die Dolmetscher. Unsere Autorin Isabella Holz hat sich mit einer EU-Dolmetscherin unterhalten. Aus diesem Gespräch entstand die Schilderung über den Alltag der EU-Dolmetscher. Montag: Die Vorbereitungen

17:30

"Also noch mal: Real hat gegen Chelsea 2:1 gewonnen und trifft nächste Woche auf Liverpool...Nein, Figo wurde nicht gesperrt, der hat sich das Bein verletzt. Und die Bayern spielen erst morgen!"

Genervt ertönt die Stimme meines Freundes aus dem Handy. Nicht dass mich Fußball wirklich interessieren würde. Aber ich muss mich auf meinen morgigen Tag als Dolmetscher bei der EU vorbereiten. Und da gehört es nun mal dazu, über wichtige Sportereignisse informiert zu sein, um diesbezügliche Anspielungen der Abgeordneten richtig übersetzen zu können. Während ich meinen blauen Blazer aus der Reinigung hole, bringt mich daher mein Lebensgefährte, seines Zeichens Sportexperte, auf den neuesten Stand.

18:40

Daheim angekommen kontrolliere ich vergeblich meine eMails. Das Sekretariat hat mir das Programm für die morgige Sitzung noch nicht zugeschickt. Indessen überprüfe ich meine Hotelreservierung für morgen Abend. Denn unsere Unterkunft wird - im Gegensatz bei Arbeitgebern der freien Wirtschaft - von der EU nicht organisiert. Darum müssen wir uns selbst kümmern. Ein kurzer Blick auf meine Ausweise und Zugangskarten. Sind alle noch gültig.

20:15

Endlich liegt die morgige Tagesordnung in meinem Postfach: eine thematische Strategie der nachhaltigen Nutzung von Pestiziden wird diskutiert. Wie üblich werden wir Übersetzer sehr kurzfristig über das genaue Thema der Sitzung informiert: Abends um acht erfährt man, in welchem Fachbereich am nächsten Morgen um zehn gedolmetscht werden muss. Doch Vorbereitung ist das A und O. Auch wenn sie buchstäblich in letzter Minute erfolgt. Schnell suche ich im Internet nach Glossaren mit den passenden Fachbegriffen. Nach einer Stunde Recherche habe ich genügend Material zusammen und lade die Dateien auf meinen Laptop. Sogar ein paar passende spanische Texte habe ich gefunden. Mit ihnen kann ich mich nachher noch ein bisschen in die Thematik einlesen.

Dienstag: Im EU-Parlament

Hintergrund

Die EU ist die größte ständige Konferenz aller Zeiten. Seit über 50 Jahren kommen hier Politiker aus einer Vielzahl an Staaten zusammen. Um allen Teilnehmern die Artikulation in ihrer Muttersprache zu ermöglichen unterhält die Union den größten Dolmetscherdienst der Welt: Der Gemeinsame Dolmetscher- und Konferenzdienst (SCIC) ermöglicht das qualitativ hochwertige Verdolmetschen von Sitzungen der Europäischen Kommission, des Rats, der Ausschüsse, der Europäischen Investitionsbank und weiterer Einrichtungen.

6:00



Mit einer Tasse Tee sitze ich beim Frühstück, die neueste Ausgabe der *Vanguardia* in der Hand. Regelmäßiges Zeitungslesen ist ebenso wichtig wie der Sportlektionen meines Freundes. Denn eine interessante Meldung aus Spanien, Griechenland oder Frankreich geistert oft durch alle Sitzungen, und sei es auch nur in Form flüchtiger Andeutungen.

6:30

Während ich mich anziehe, höre ich noch schnell einen Teil der BBC News. Als der Wetteransager kommt, packe ich einen Apfel und eine Schachtel Halsbonbons in meine Tasche und los geht's. Mein Arbeitstag beginnt zwar erst um 9.30 Uhr, allerdings plane ich immer einen großzügigen Zeitpuffer für Verzögerungen ein, damit ich nicht doch durch unvorhergesehene Ereignisse zu spät komme.

8:20

Heute Morgen sind die Straßen zwar gut befahren, aber es gibt keinen Stau. So bin ich schon eine Stunde vor Arbeitsbeginn im EU-Parlament. Während ich noch gemütlich einen Tee trinke, überfliege ich noch einmal Tagesordnung und Teilnehmerliste der Sitzung.

Auf dem Flur treffe ich einen englischen Kollegen. Er sitzt in der Kabine neben mir und übersetzt aus dem Lettischen. Ich werde mich später, wenn der lettische Abgeordnete spricht, auf seine Kabine aufschalten, um seine englische Übersetzung ins Deutsche zu übersetzen, da wir für die Kombination deutsch-lettisch keinen Dolmetscher haben.

9:20

Gleich beginnt die Sitzung. Viele der Teilnehmer sind schon im Saal. Einige unterhalten sich, andere gehen noch einmal ihre Unterlagen durch. Auch ich schalte meinen Laptop ein, um das passende Glossar im Fall der Fälle griffbereit zu haben. Dann setze ich die Kopfhörer auf und stelle die Lautstärke ein.

So, nun bin ich bereit: Links von mir eine große Wasserflasche, daneben meine Tasche auf dem Boden. Direkt vor mir die drei Knöpfe, um den Ein- und Ausgangskanal zu steuern. Täuschen Sie sich nicht, was hier ziemlich lächerlich erscheint, erfordert in Wahrheit große Konzentration!

10:05

Gerade hat mich ein Kollege aus München abgelöst und ich mache eine wohlverdiente Pause. Denn die Arbeit im Plenum des EU-Parlaments ist besonders anstrengend, weil die Redner dort nur begrenzte Redezeiten haben und daher schneller sprechen.

Nach der Pause kommt eine weitere Schwierigkeit hinzu: Denn dann redet ein Schwede. Und da einige der anderen Dolmetscher kein Schwedisch beherrschen, werden sie meine Übersetzung übersetzen. Um meine Kollegen dies zu erleichtern, muss ich verstärkt auf meinen Satzbau achten. Während wir das Verb oft an das Satzende stellen, steht es bei vielen anderen Sprachen wie z.B. Englisch immer im ersten Satzteil. Deshalb muss ich beim Dolmetschen nicht nur an die Zuhörer im Saal sondern auch an meine Kollegen denken und aufpassen, dass ich das Verb nicht so weit nach hinten setze.

18:30



Nachdem ich noch mit einem polnischen und zwei spanischen Dolmetschern essen war, mache ich mich auf den Weg zu meinem Hotel. Denn da mich die EU gleich morgen wieder für eine Ausschusssitzung braucht, lohnt sich der Heimweg nicht.

So geht ein anstrengender Tag zu Ende. Und der nächste wird sicherlich nicht weniger stressig. Aber die Mühe lohnt sich. Denn wo sonst findet man ein solch spannendes internationales Arbeitsumfeld. Die Möglichkeit, sich tagtäglich in jeder Pause mit Kollegen aus den unterschiedlichsten Ländern auszutauschen. Aus erster Hand etwas über die Situation und das Leben in den verschiedenen Staaten zu erfahren. Und außerdem ist es natürlich auch toll, immer wieder live zu erfahren, wie sich die Gemeinschaft durch Kommunikation über eine reine Wirtschaftsgemeinschaft hinaus weiterentwickelt. Zu sehen, dass allen Streitigkeiten zum Trotz eine Einheit da ist. Dass die EU funktioniert.

Alle Rechte vorbehalten. Europa-Digital.de, 25.10.2004.